

Klinik / Praxis

Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

Folgender Zahn soll behandelt werden:

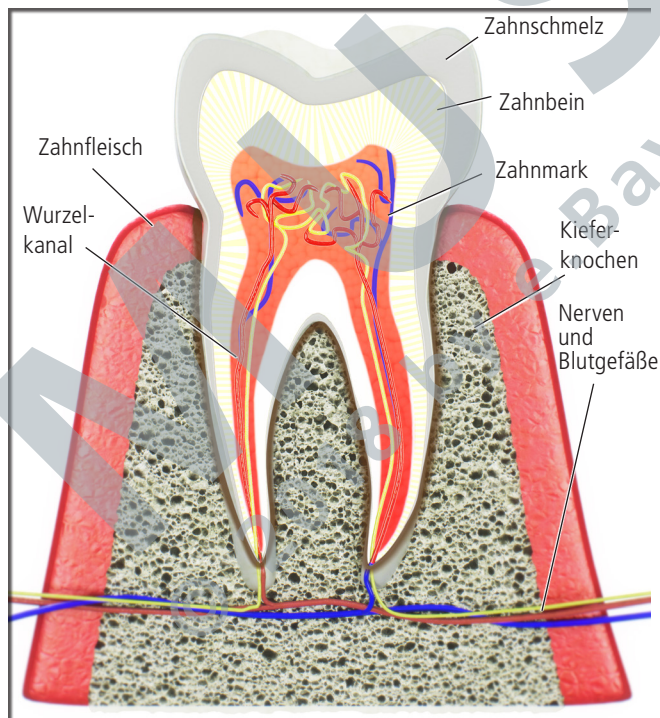
Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, liebe Eltern,

bei Ihnen/Ihrem Kind ist die Behandlung eines erkrankten Zahnnerfs (sog. Wurzelkanalbehandlung) geplant.

Diese Informationen dienen zur Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über die Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die vorgeschlagene Behandlung erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

GRÜNDE FÜR DIE BEHANDLUNG

Durch verschiedene Ursachen, z. B. Entzündungen, Karies, oberflächliche Zahnfrakturen mit Freilegung des Zahnnerfs oder nach Schäden durch bestimmte Zahnbehandlungen (z. B. Hitzeinwirkung auf den Zahn), kann es zu einer Erkrankung des Zahnnerfs (sog. Pulpa) kommen. Das Innere des Zahnes ist dann nicht mehr vital oder so entzündet, dass von selbst keine Heilung mehr zu erwarten ist.



Die Entzündung kann sich unbehandelt bis in den Kieferknochen ausbreiten und die Anzeichen einer Entzündung des Zahnhalteapparates (sog. Parodontitis) zeigen. Um dies zu verhindern, kann mittels Wurzelkanalbehandlung das entzündete Zahngewebe

entfernt werden. Mit dieser Methode ist es auch möglich, einen eigentlich abgestorbenen Zahn trotzdem noch zu erhalten.

ABLAUF DES EINGRIFFS

Der Eingriff erfolgt in der Regel in örtlicher Betäubung. Ist bei Ihnen eine Narkose geplant, werden Sie hierüber gesondert aufgeklärt.

Für die Behandlung öffnet der Arzt zunächst mit feinen Instrumenten den Zahnnerf und entfernt das entzündete Gewebe mit speziellen Feilen. Um die Entzündung effektiv zu bekämpfen und die Bakterien aus dem Zahninneren zu entfernen, kommen zusätzlich verschiedene antibakterielle Spüllösungen zum Einsatz.

Mit Hilfe von Röntgenaufnahmen bestimmt der Arzt dann die Länge des Wurzelkanals. Für die anschließende Füllung muss der Wurzelkanal ggf. noch mit speziellen Instrumenten etwas erweitert werden. Die Längenmessung kann auch mit elektrischen Messgeräten erfolgen. Dies stellt aber keine kassenärztliche Leistung dar und muss vom Patienten u. U. selbst gezahlt werden.

Ob der Wurzelkanal sofort oder erst nach einigen Tagen gefüllt werden kann, entscheidet der Arzt. Erfolgt die Füllung erst zu einem späteren Zeitpunkt, legt der Arzt eine antibakterielle Einlage ein und schützt den Zahn mit einer provisorischen Füllung. Zur Füllung des Wurzelkanals existieren verschiedene Füllmaterialien. Ihr Arzt bespricht mit Ihnen, welche Füllung er bei Ihnen einsetzen möchte.

Nach Abschluss der Behandlung wird mittels Röntgenaufnahme kontrolliert, ob die Zahnwurzel komplett bis an die Wurzelspitze gefüllt ist.

ALTERNATIV-VERFAHREN

Um den Zahn zu erhalten, gibt es keine sinnvollen Alternativen zu einer Wurzelkanalbehandlung.

In bestimmten Fällen, z. B. bei starken Entzündungen, kann auch eine Entfernung des betroffenen Zahnes (Zahnextraktion) erfolgen.

Ihr Arzt erklärt Ihnen gerne die Alternativen und warum er in Ihrem Fall eine Wurzelkanalbehandlung empfiehlt.